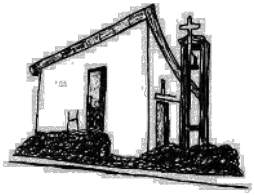
Gemeindespiegel

der Evangelischen
Kirchengemeinde Schwanheim



Dezember 2019 / Januar 2020

Ein gesegnetes Weihnachtsfest und
ein friedliches 2020

3 Grußwort

6 Aus dem Dekanat

10 Aus unserem Gemeindeleben

13,26 Kunstausstellung 17/19
18 Kurz und bündig
19 Kindergarten
28 Kindergottesdienst
31 Frauenkreis

12,15 Veranstaltungen
32

22 Freud und Leid

33 Nummer gegen Kummer

34 Gottesdienste

36 Wissenswertes

38 Impressum

39 Kontakte

Brot für die Welt

Tansania - Morogoro
Deutschland - Schwanheim

Unsere Gemeinde im Internet:
http://www.ev-kirchengemeinde-schwanheim.de

Titelbild: Glasfensterbild in der Schwanheimer Kirche

Liebe Leserinnen und Leser des Gemeindespiegels!

Wie heißt es so schön: „Erstens kommt es anders und zweitens als man denkt…..“. Über das was ich hier jetzt schreibe, habe ich mir schon ganz lange Gedanken gemacht. Es sind ja „meine letzten Worte“ von dieser Stelle aus. Im nächsten Gemeindespiegel wird Sie jemand anderes grüßen. Ich mache das hier jetzt schon seit zehn Jahren und es hat mir eigentlich immer Spaß gemacht. Und am Schluss, da möchte man doch gerne etwas ganz besonders Gutes, Tiefsinniges, Witziges schreiben, etwas, was den Leuten vielleicht in Erinnerung bleibt, so dass sie sagen: „Weißt Du noch, was der Pfarrer Greifenstein damals geschrieben hat? Das war toll!“ So eine Bilanz von zehn Jahren Gemeindepfarramt, da ließe sich doch allerhand aufzählen: Erfolge, Leistungen, Hervorragendes – eine optimistische Schlussbilanz und ein kühner Ausblick, in jedem Fall was Positives.
Und was passiert dann? Meine Frau wird schwer krank und ich unfähig, meinen Dienst zu tun. Es hat uns beide wirklich schwer getroffen und ich war ausgerechnet am Ende unserer zehn schönen Jahre in Schwanheim, Fehlheim, Rodau und Langwaden kein strahlender Held sondern einer, der Angst hat und schwach ist und Hilfe braucht. Zehn starke Jahre und am Schluss ein schwaches Bild, so ein Mist!

Kann man so sehen, muss man aber nicht. Ich sehe es so: Uns hat etwas getroffen, was vielen Menschen zustößt. Morgens bist Du noch froh und munter und am Abend verstehst Du die Welt nicht mehr. Gucken Sie doch mal in die Zeitung oder hören Sie sich um: Hier ein Unfall, dort eine Krankheit, Scheidung, Streit ums Erbe, Angst um den Arbeitsplatz, ein Mensch, den Du liebst stirbt Dir weg – das Leben ist manchmal ganz schön schrecklich. Und was dann?

Wenn Du richtig in der Klemme steckst, dann merkst Du, ob Du Freunde hast oder ob es nur

Saufkumpanen waren, die sich als Freunde verkleidet hatten. Wenn Du Angst hast, merkst Du wie wichtig es ist, dass da ein Mensch ist, der Dich in den Arm nimmt und etwas Liebes zu Dir sagt. Du merkst: Der wahre Reichtum ist kein Geldhaufen sondern Beziehungsreichtum. An welche Tür kannst Du klopfen, wenn Du zu Hause nicht mehr sein kannst? Springt ein Kollege für Dich ein, wenn Du nicht mehr kannst? Kriegst Du Gemecker, wenn Du Deine normale Leistung nicht mehr bringen kannst? Oder bekommst Du Blumen und ein gutes Wort?

Ich habe in der letzten Zeit gelernt: Wir hatten hier Glück! „Geliebt wirst Du einzig da“ hat der Philosoph Adorno einmal gesagt, „wo Du schwach sein kannst, ohne Stärke zu provozieren.“
Wohl wahr!

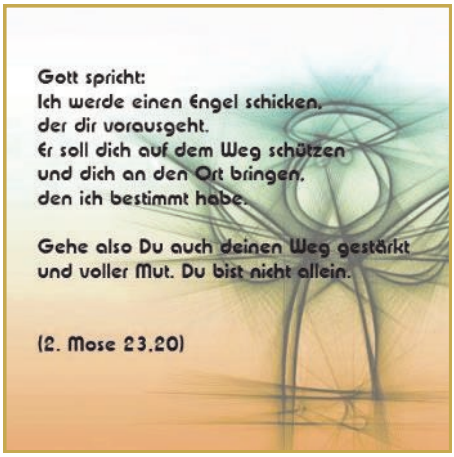
Doris und ich sind im Oktober 2009 hier nach Schwanheim gekommen weil wir beide Lust auf Gemeinde hatten: Gottesdienste, Bibelstunde im Kindergarten, Kirchencafé, Seniorenkreis, Hausbesuche, Konfirmandenunterricht, Glaubensreise, der Sekt beim Osterfrühstück (um 7 Uhr!), das Gelächter beim Aufräumen nach einem Fest, die Freundschaften, das Trösten, das Sich-Füreinander-Interessieren, das Gemeinschaftssein, der gnädige Umgang miteinander – das alles hat uns gereizt und Doris ist es gewesen die gesagt hat: „An der Bergstraße ist es schön“ und: „Schwanheim ist hell“ (wir haben uns vorher auch andere Orte angesehen!) und: „Ich habe einen Deal mit Gott: hier wird es uns gut gehen“ und das hat ja auch gestimmt. Unsere Leitworte waren: *„Wir wollen nicht Herren über euren Glauben sein, sondern Gehilfen Eurer Freude.“* (2. Kor 1,24) und der Psalm 131: *„HERR, mein Herz ist nicht hoffärtig, und meine Augen sind nicht stolz. Ich gehe nicht um mit großen Dingen, die mir zu wunderbar sind. Fürwahr, meine Seele ist still und ruhig geworden wie ein kleines Kind bei seiner Mutter; wie ein kleines Kind, so ist meine Seele in mir. Israel, hoffe auf den HERRN von nun an bis in Ewigkeit!“* (der Psalm über die kindliche Ergebung war der Bibeltext für meine erste Andacht im Schwanheimer Kirchenvorstand und hängt seit zehn Jahren im Schwanheimer Schaukasten mit einem Bild von Käthe Kollwitz) – Es ging uns nicht um Herrschaft, sondern um Seelenfrieden .
Und ich will jetzt mal ganz unbescheiden behaupten: Etwas davon konnten wir in die Tat umsetzen. Wir konnten uns mit unseren Gaben hier einbringen und es hat etwas geblüht. Aber nicht nur, weil wir so klasse waren, sondern weil da viele waren, die schon vor uns da waren und auch hinterher noch da sein werden. Pfarrer (und Pfarrfrauen) kommen und gehen, die Gemeinde bleibt bestehen. Wir hatten das Glück, hier mit vielen dieser guten Leute in einen guten Kontakt gekommen zu sein. So entsteht positive Energie. Ich bin sicher: Mit dieser Gemeinde wird es auch weiterhin gut weiter gehen. Anderes, Neues wird blühen.

Ich möchte schließen mit einem GROSSEN DANKE an alle, die uns

freundlich empfangen, gut getragen und uns in der Zeit unserer Not beigestanden haben und die ganz sicher auch den Menschen, die uns nachfolgen werden mit der gleichen Liebe und Freundlichkeit begegnen werden. Evangelisch sein ist Klasse! Dieser Gedanke wird hier in absehbarer Zeit nicht aussterben und das ist sehr gut.
Ich wünsche Dir/Euch/Ihnen eine gesegnete Adventszeit, ein frohes Weihnachtsfest und ein gesundes und glückliches neues Jahr und grüße ganz herzlich – auch im Namen meiner Frau -aus dem Schwanheimer Pfarrhaus mit dem Monatsspruch für Dezember 2019: „Wer im Dunkel lebt und wem kein Licht leuchtet, der vertraue auf den Namen des Herrn und verlasse sich auf seinen Gott.“ (Jes 50,10) und Januar 2020: „Gott ist treu.“ (1.Kor 1,9)

Dein/Ihr/Euer

Hans-Joachim Preißler



„Antisemitismus ist wie ein Virus“

Der Anschlag auf die Synagoge in Halle ist nach Ansicht der Generalsekretärin des Internationalen Rats der Christen und Juden (ICCJ), Anette Adelmann, nicht allein ein Angriff auf die jüdische Gemeinde, sondern auch auf das christliche Selbstverständnis und auf die Grundwerte des demokratischen Rechtstaats. Dies erfordere eine entschiedene Antwort der Kirchen und der gesamten demokratischen Gesellschaft.
Weil Antisemitismus demokratische Werte zerstöre, müssten sich alle Demokraten schützend vor die Opfer stellen, betonte die Generalsekretärin des ICCJ, der seinen Sitz in Heppenheim hat. Diplom-Theologin Adelmann sprach sich dafür aus, auch in der juristischen Bewertung, antisemitisch motivierte Straftaten für die gesellschaftliche Wahrnehmung deutlicher als solche zu benennen und zu ahnden. Schmierereien an Synagogen oder jüdischen Friedhöfen seien nicht bloße Sachbeschädigungen, sie hätten eine andere Dimension und gänzlich andere Wertigkeit als Schmierereien an einer Bushaltestelle. Der Gesetzgeber sei gefordert, klarzustellen, dass es sich um antisemitische Übergriffe handele, die juristisch entsprechend geahndet werden müssten. Das Gleiche gelte auch für Beschädigungen an Kirchen oder Moscheen.
Jeder Antisemitismusbericht seit 2012 habe in Deutschland eine Zunahme der Judenfeindschaft nachgewiesen. „Antisemitismus ist wie ein Virus. Er war schon immer in der Mitte der Gesellschaft und nun ist er in der Öffentlichkeit angekommen“, sagte die ICCJ-Generalsekretärin.

Jom haSchoa und das öffentliche Leben steht still

Mit Blick auf die Veranstaltungen am 9. und 10. November zum Gedenken an die Opfer der Reichspogromnacht bedauerte Anette Adelmann, dass in Deutschland eine eher verkopfte, „intellektualisiert“ Gedenkkultur vorherrsche. Es gebe großartige Reden und Redner, aber sie erreichten häufig nur jene, die ohnehin solidarisch seien und nicht mehr überzeugt werden müssten. „Wie können Menschen sensibilisiert und aktiviert werden, die bislang desinteressiert sind und meinen, Antisemitismus geht sie nichts an", fragte die Generalsekretärin und verwies auf das Gedenken in Israel. „Am Holocaustgedenktag (Jom haSchoa) in Israel ertönen jedes Jahr für eine Minute die Sirenen und das ganze öffentliche Leben steht still. Das ist eine Situation, der sich niemand entziehen kann und will.“

Quelle: Dekanat Bergstraße/Aktuell/Nachrichten

Der wandernde Ewige Jude

Als Christinnen und Christen antworten wir auf die globale Klimabedrohung und auf die Forderungen der Jugendlichen die sich zu »Fridays for Future« zusammengeschlossen haben. Auf dem Kirchentag in Dortmund sagte Luisa Neubauer von den Fridays for Future:

»Liebe Menschen, die sich in Gemeinden engagieren, liebe Kirchenvertreterinnen und Kirchenvertreter, liebe Menschen, die sich mit Religion, Glaube, Gott, Frieden, Schöpfung, Hoffnung beschäftigen, werdet zu unseren Verbündeten! Schließt Euch uns an, werdet zu denjenigen, die die Welt selbst retten, die die Ärmel hochkrempeln, die sich nicht ablenken lassen!«

Unterzeichnen Sie die Petition auf unserer homepage, beteiligen Sie sich aktiv und stärken damit die Bewegung "Fridays for Future".

CHRISTIANS FOR FUTURE

christians4future.org

Gemeinsam für Klimaschutz, Gerechtigkeit, Frieden, Bewahrung der Schöpfung

Streit um Ladenöffnung

Kein Sonntagsverkauf ohne Anlass

"Stell dir vor, es ist Sonntag geöffnet und keiner geht hin"

Die Bürgermeister von 88 hessischen Städten und Gemeinden – darunter fünf aus dem Gebiet des Evangelischen Dekanats Bergstraße – sowie Dachorganisationen der hessischen Wirtschaft haben in einem offenen Brief die geplante Neuregelung zur Sonntagsöffnung kritisiert. Die Allianz für den freien Sonntag Hessen bezeichnet den offenen Brief dagegen als „versuchte Irreführung" des Hessischen Landtags.
Die Bürgermeister und Wirtschaftsvertreter betonen in ihrem Schreiben, dass sich die geplante Neuregelung sich als „bundesweit restriktivste Bestimmung zur Ladenöffnung" erweisen würde. Verkaufsoffene Sonntage könnten dann kaum noch stattfinden. Zu den Unterzeichnern gehören die Bürgermeister von Bensheim, Biblis, Einhausen, Fürth und Viernheim.

Konkreter Anlass oder öffentliches Interesse?
Sie sprechen sich dafür aus den so genannten Anlassbezug aus dem Ladenöffnungsgesetz zu streichen. Danach muss es für die Sonntagsöffnung einen konkreten Anlass geben. Die Unterzeichner fordern stattdessen das „öffentliche Interesse" als neuen und einzigen Sachgrund in das hessische Ladenöffnungsgesetz aufzunehmen. Dies habe das Bundesverfassungsgericht als verfassungskonform erklärt.

Der freie Sonntag hat Verfassungsrang
Dem widerspricht die hessische Allianz für den freien Sonntag, zu der auch das Zentrum gesellschaftliche Verantwortung der Evangelischen Kirche in Hessen und Nassau (EKHN) gehört. Das Bundesverfassungsgericht habe das genaue Gegenteil erklärt. Ein allgemeines „öffentliche Interesse" ohne konkretes Schutzkonzept für den freien Sonntag reiche nicht aus.
Die Allianz für den freien Sonntag zitiert aus dem entsprechenden Urteil zum Berliner Ladenöffnungsgesetz vom 1. Dezember 2009: „Das Schutzkonzept, das den Regelungen zur Ladenöffnung an Sonn- und Feiertagen im Land Berlin zugrunde liegt, wird der Schutzverpflichtung des Landesgesetzgebers nicht hinreichend gerecht". Das Bundesverfassungsgericht verweist dabei ausdrücklich auf Artikel 140 des Grundgesetzes: „Der Sonntag und die

staatlich anerkannten Feiertage bleiben als Tage der Arbeitsruhe und der seelischen Erhebung gesetzlich geschützt.“
Das hessische Ladenöffnungsgesetz läuft Ende des Jahres aus und muss novelliert werden. Gemeinden ist es derzeit erlaubt, an bis zu vier Sonn- oder Feiertagen im Jahr Geschäfte öffnen zu lassen, wenn es dafür einen Anlass in Form von Märkten, Messen, örtlichen Festen oder ähnlichen Veranstaltungen gibt.

Quelle: Dekanat Bergstraße/Aktuell/ Nachrichten

Ladenöffnung sonntags, seit langer Zeit ein Thema

Das Evangelische Dekanat Bergstraße ist Gründungsmitglied der Allianz für den freien Sonntag in der Region Starkenburg.
In der Gründungserklärung heißt es: „Die Zahl derjenigen, die sonntags und am Wochenende arbeiten müssen, steigt stetig. Die „Rund-um-die- Uhr-Gesellschaft“, die immer weniger verlässliche gemeinsame freie Zeiten für die Familie, die Freunde und die Freizeitgestaltung kennt, wird durch eine starke Zunahme von Samstags-, Abend- und Nachtarbeit begleitet. Dieser Entwicklung wollen wir entgegenwirken und uns für den gemeinsamen freien Sonntag und das freie Wochenende einsetzen. Es geht darum, den Rhythmus zwischen Arbeit und Ruhe um der Menschen willen zu erhalten und den Menschen eindeutig in den Mittelpunkt allen wirtschaftlichen Handelns zu stellen.“

Geld sozial verantwortlich anlegen

Ende April hat unser Kirchenvorstand nach einer ausführlichen Beratung eine mutige Entscheidung getroffen. Er hat sich dafür entschieden, die Anlage eines Teils der Gemeinde-Rücklagen unserer Kirchengemeinde bei Oikocredit von 5.000 auf 20.000 € zu erhöhen. Der Gewinn für die Gemeinde liegt zwar nur bei 1 – 2 %, dafür ist aber garantiert, dass unser Geld – so lange es als Teil einer Rücklage gesichert werden muss, garantiert und allein sozialen Zwecken dienen wird – und zwar in dem Teil der Welt, in dem es am dringlichsten gebraucht wird, im globalen Süden.

Zwei Beispiele können uns zeigen, was genau wir damit bewirken. Es sind nur Beispiele, weil ja unser Geld bei Oikocredit Teil eines weltweiten Arbeitsprogramms ist, es ist also nicht ausdrücklich an nur ein Projekt gebunden.
Aber was ist z.B. der Gegenwert von 20.000 € Anlage?

Die Firma PEG-Africa in Ghana z.B. versorgt arme Familien in Ghana und Nachbarländern mit Licht aus Solarzellen. Eine Ausrüstung mit einer Solarpaneele, 8W-Batterie, 2 Lampen, einer Taschenlampe und einem Radio sowie einer Ladestation für ein Handy kostet umgerechnet etwa 180 €, viel zu teuer für Menschen, die unter 3 Euro pro Kopf und Tag verdienen. Aber über ein Jahr verteilt können sie es über Raten abbezahlen, mit 4 € pro Woche, zumal teures Paraffin gespart werden kann. Die geleisteten Ratenzahlungen werden dann für neue Solar-Ausrüstung weiterer Familien ausgegeben. Unserer Kirchengemeinde ist es also zu verdanken, dass dort jedes Jahr gut 110 Familien mehr nicht im Dunklen sitzen müssen oder durch den giftigen Qualm einer teuren Petroleums-Funzel ihre Gesundheit schädigen.

Oder ein 2. Beispiel: In Ruanda versorgt die Firma Inyenyeri Familien mit einem Kocher, der es den Müttern ermöglicht, ohne beißenden und giftigen Rauch am offenen Holzfeuer zu kochen. Jeder Ofen kostet ca. 80 € und wird vermietet. Bezahlt wird er im Verlauf mehrerer Jahre über den Preis für das Brennmaterial, die Holzpellets. Und die sind deutlich billiger als Holzkohle.

Sie können auch ohne Geld bezahlt werden, mit gesammeltem Holz. Außerdem vermeidet so eine Familie ca. 6-8 Tonnen CO_2, Jahr für Jahr. Jedes Jahr können von 20.000 € 250 weitere Familien einen Kocher erhalten.

Das sind zwei Beispiele für den Wert unserer Rücklagen, die unsere Gemeinde mit der Anlage bei Oikocredit schafft, solange, bis sie das Geld selbst benötigt und zurückruft. Eben sozial verantwortliche Anlage. Ist das nicht toll?

Und jeder von uns kann mit eigenen Ersparnissen in gleicher Weise durch Anlagen bei der gemeinnützigen Entwicklungs-Genossenschaft Oikocredit solche Hilfe leisten, ab 200 €.

Michael Bergmann

Weitere Informationen finden sich unter www.oikocredit.de,
Sie können mich auch persönlich ansprechen oder die Zentrale des Förderkreises Hessen/Pfalz in Frankfurt anrufen: **069-21 08 31 10**

Adventskonzert mit dem Singkreis Schwanheim
am **1. Dezember 17 Uhr**
in der Kirche
Schwanheim

S(w)inging Christmas

das etwas andere Weihnachts-Chorkonzert findet wieder statt am

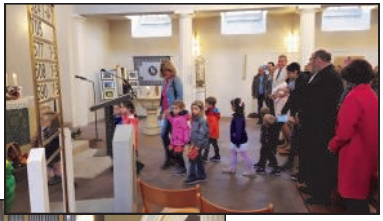
Mittwoch, 11. Dezember 2019 um 19.30 Uhr in der Ev. Kirche Schwanheim.

Der Chor der Musikschule Bensheim **Wings of Joy** unter Leitung von Lisa Hofstetter wird wieder beschwingte, fröhliche aber auch besinnliche Weihnachtsstücke, darunter auch ein “Anderes Weihnachtslied” darbieten.
In diesem Jahr erstmals dabei ist die Chorformation **FUNtastiXX** aus Fehlheim, die zeigen will, dass auch bei kirchlichen und weihnachtlichen Liedern der Spaß an der Musik und dem gemeinsamen Singen im Vordergrund stehen kann.
Zur Unterstützung der Chöre konnte wieder das **Schlagzeugensemble der Musikschule Bensheim** gewonnen werden, das mit abwechslungsreicher Marimba-Percussion wie im Vorjahr wieder die Zuschauer mit seinen sphärischen und jazzigen Klängen begeistern will.

Weihnachliches Konzert des Liederkranz Langwaden
am **22. Dezember 17 Uhr**
in der Kirche in Langwaden

„Spiegel der Zeit“

Ein Interessantes Thema für die 6. Kunstausstellung der Kirchengemeinde Schwanheim



Danke

In der letzten Zeit haben uns viele Menschen Grüße und aufmunternde Botschaften zukommen lassen und ihre Hilfe angeboten. Dafür möchten wir uns auf diesem Wege ganz herzlich bedanken.
Es ist für uns sehr wohltuend, in dieser schweren Zeit zu spüren, dass viele an uns denken und für uns beten.

Doris und
Hans-Joachim
Greifenstein

Kraft des Segens

Dieses Jahr sollte es wirklich anders sein. Hatte ich mir nicht fest vorgenommen, die Adventszeit bewusster zu gestalten? Ruhiger, gelassener als die Jahre zuvor? Vielleicht wieder die alten Lieder singen, ein Gedicht lesen oder zusammensitzen und Tee trinken und selbst gebackene Plätzchen essen. Der gute Wille war da, und jetzt kommt das Adventskonzert in der Schule, die Weihnachtsfeier vom Sportverein steht vor der Tür und die ersten Geschenke des Wunschzettels müssen besorgt werden. Wie soll ich das alles schaffen? Gelingt so die Einstimmung auf das Christfest? Und dann dieses heilsame Wort, das mich aus der Vergangenheit erreicht: Gott spricht: Ich will euch erlösen, dass ihr ein Segen sein sollt.

Wie unser Leben besonders in dieser Zeit geprägt ist von Terminen und Verpflichtungen, so ist das Bild vom Segen ein Gegengewicht zur Flüchtigkeit und Hetze. Was mir guttut, das sollen auch andere erleben. Ich denke, der Segen Gottes muss auch spürbar, erlebbar werden. Allzu oft hören wir auf unseren Kopf und Verstand, auf die Stimmen von außen – und nicht auf die Sprache unseres Herzens.

Und doch können wir die Kraft des Segens Gottes spüren, wenn wir uns dafür öffnen. Wie das gelingt? Indem ich aussteige, innehalte, stille werde und die Gegenwart Gottes spüre. Nicht mehr und nicht weniger. Vielleicht an einem gemütlichen Plätzchen zu Hause, wo ich ungestört sein kann, oder in einer Kirche. Dann kann es Weihnachten werden. Für mich und meine Lieben und – ja auch – die gesamte Welt. Wenn das kein Segen ist?

Fredy F. Henning

Gospel aus Afrika goes Bergstraße

2015 und 2017 war er gemeinsam mit dem Efatha Gospelchor aus Dar Es Salaam/ Tansania zu Gast in Deutschland. Diesmal kommt er als Solosänger und hat zur Unterstützung noch zwei Musiker aus Tansania dabei. Elisha Mbukwa hat gerade seine erste Live DVD herausgegeben und ist in Tansania mittlerweile kein Unbekannter mehr. Allein die Single-Auskoppelung „Lina nguvu“ hat es bei Youtube innerhalb kurzer Zeit auf 95.000 Aufrufe gebracht. Seine Songs klingen frisch, seine Texte sind gewohnt spirituell und mit seiner charmanten Bühnenpräsenz gewinnt er schnell die Sympathie des Publikums.

Termin: 10. 01. 2020 19:30 – 21:00 Uhr
Ev. Kirche Schwanheim

01.12.2019	10:00 Uhr Eleonoren-Klinik, Am Kaiserturm 6, Winterkasten
29.12.2019	11:00 Uhr musikalische Matinee, Kirche Lindenfels
29.12.2019	17:30 Uhr Konzert Kirche Hammelbach
06.01.2020	19:00 Uhr Konzert Christuskirche Heppenheim
28.01.2020	19:00 Uhr Konzert Kirche Gadernheim

Unser Diakonie-Café lädt ältere Menschen ein, die gerne ein paar gesellige Stunden bei Kaffee und Kuchen verbringen möchten.

In der Zeit von **15:00 - 18:00 Uhr am 19. Dezember** und **16. Januar** im Ev. Gemeindehaus in der Bachgasse 39 in Bensheim-Auerbach

Um besser planen zu können, bitten wir um telefonische Anmeldung unter 0 62 51-6 66 54.

DIAKONIE STATION Bensheim
Wir beraten, pflegen, begleiten
... im Alter, bei Krankheit oder im Haushalt.
Rufen Sie uns an:
(06251) 66654
Fehlheimer Str. 62 | 64625 Bensheim
info@ds-b.de | www.ds-b.de

AKTION
DREIKÖNIGSSINGEN
20*C+M+B+20

Sternsingeraktion 2020

Das Motto der Sternsingeraktion 2020 lautet **– Frieden im Libanon und Weltweit –**
Die Sternsinger bringen den Segen 20*C+M+B+20 in die Häuser.
Wenn Sie einen Besuch wünschen können Sie sich melden unter Telefon 06251/71229 oder 06251/8614029.
Mit Ihrer Spende wird Kindern in rund 1550 Projekten weltweit geholfen!

Lichtjahre

Vielleicht
ist dieser Stern,
dessen funkelndes Licht
dich jetzt erreicht,
schon erloschen.

Vielleicht
wenn du nicht mehr da bist,
kommt das Wort von dir,
das du jetzt aussendest,
erst an.

Detlev Block

...auch in diesem Jahr wieder mitzunehmen in unseren Kirchen an Heilig Abend und über die Weihnachtsfeiertage

Gedenktag für verstorbene Kinder

am Sonntag, **08. Dezember**, findet das Weltweite Kerzenleuchten beziehungsweise das Worldwide Candle Lighting statt. An diesem Tag gedenken weltweit Angehörige und Freunde ihrer **verstorbenen Kinder**, Schwestern, Brüder, Enkel und Enkelinnen.
Als Zeichen des Gedenkens und der Erinnerung stellen an diesem Tag Betroffene auf der ganzen Welt eine brennende Kerze in ein Fenster. Die Lichter stehen dafür, dass diese Kinder das Leben hell gemacht haben und für die Hoffnung, dass die Trauer das Leben der Angehörigen nicht für immer dunkel bleiben lässt.

Zum Worldwide Candle Lighting wird abends um **19 Uhr** Ortszeit die Kerze angezündet. Durch die Zeitverschiebung von jeweils einer Stunde erlöschen die Kerzen in einer Zeitzone und werden in der nächsten entzündet. Dadurch entsteht der Eindruck einer Lichterwelle, die in 24 Stunden einmal um die gesamte Erde wandert. "That their light may always shine" oder auf Deutsch "Möge ihr Licht für immer scheinen", ist die Grundidee hinter dieser Lichterwelle zum Worldwide Candle Lighting.
Quelle: www.kleiner-kalender.de

Herzliche Einladung zum Besuch unserer Seniorenkreise

In Schwanheim im Haus der Begegnung
alle 14 Tage mittwochs um 14 Uhr.
Bitte Aushang und Presse beachten.

Information:
Hans Greifenstein, Tel.: 7 94 40

In Rodau im Dorfgemeinschaftshaus
jeden ersten Mittwoch im Monat um 14 Uhr .

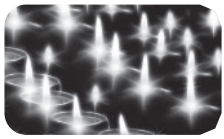
Information:
Waltrud Orluk, Tel.: 9 49 57 3

Ökumenischer Lobpreisgottesdienst

03. Dez. 20:00 Uhr
Schwanheim Kirche

Klangmeditation

Zeit zur Besinnung am
8. Dez. und **5. Jan.** um **19:00 Uhr** in der Schwanheimer Kirche.



Kindergottesdienst

Montag, **9. Dezember 16:30 Uhr** Adventslesen im Haus der Begegnung.
Freitag, **13.Dezember 16:30 Uhr** Adventslesen in Rodau im Betsaal (altes Rathaus).
Samstags (**07.12., 14.12., 21.12**.) um **9:30 Uhr** Krippenspielproben in der Kirche in Schwanheim, Generalprobe Krippenspiel am **23.12.**
Krippenspiel am **24.Dezember um 15:45 Uhr** in der Kirche in Schwanheim
Sonntag, **19. Januar um 9:30 Uhr** Kindergottesdienst zur Jahreslosung und Teilnahme an der Gemeindeversammlung. Treffpunkt: Jugendkeller.

KIGO
KIRCHENGEMEINDE
SCHWANHEIM

Einladung zur Gemeindeversammlung

Am **19. Januar um 10:15 Uhr** Gottesdienst in Schwanheim mit Kirchencafé und anschl. Gemeindeversammlung. Nach einem kurzen Rückblick auf die Aktivitäten des vergangenen Jahres, gibt es einen Ausblick auf wichtige Vorhaben im neuen Jahr. Eingeladen sind alle, die zu unserer Kirchengemeinde gehören oder sich ihr verbunden fühlen.

Wir bitten um Verständnis,

dass i. M. vielleicht nicht alle Gottesdienste wie geplant stattfinden können und bitten Sie, auf Ankündigungen in der Zeitung und auf Aushänge zu achten.

Schau da:
das neue Jahr,
es wartet schon auf dich.

Ich wünsche dir,
dass du ihm
hoffnungsvoll begegnest.

Dass du die Tage,
die es schenkt,
mit Leben füllst.

Dass Glück
und Lachen
dich besuchen.
Und vom Himmel
reichlich Segen
auf dich regnet.

Herbstzeit im Kindergarten

Das erste Projekt mit den Vorschulkindern hieß: „Wo ich wohne.“ Mit Hilfe eines Schwanheimer Ortsplanes besuchten wir jedes Kind zu Hause. Wir erkundeten die Baustelle Rohrheimerstrasse, das Neubaugebiet mit den großen Kränen, machten Pause auf dem Spielplatz, und stellten fest:

„Boah Gott hat das größte Haus in Schwanheim.“

Das Erntedankfest nahte und beim Erntedankgottesdienst sangen die Kindergartenkinder „Hallo Herbst“, und „Der Herbst das ist ne tolle Zeit“,

Pfarrer Greifenstein erzählte uns warum die vielen Früchte und Gemüsesorten vor dem Altar lagen und was aus einem kleinen Kürbiskern wird, wenn man ihn einpflanzt. Die Schwester von Jannes Zehrer (Kindergartenkind) wurde an diesem Tag auf den Namen Isabel getauft. Verlässliche Rituale wie das Erntedankfest und unser Laternenfest sind wertvoll und wohltuend, wenn sie von Erwachsenen achtsam vorgelebt und in der Kita mit Kindern gemeinsam gelebt werden. Da jedes Kind bei uns seine individuelle Laterne herstellt, fingen wir mit der „Laternenwerkstatt“ schon sehr früh an.

Jedes Kind malte seine Laterne erst einmal auf. Ein sogenannter Laternen-Plan entstand.

Hierbei entstanden Fragen, wie die Laterne aussehen sollte und was man an Materialien benötigt. Kinder sind bewundernswert einfallsreich und entwickeln geniale Ideen. Ihr schöpferisches Potenzial und ihre Kreativität erstaunen die

Erwachsenen immer wieder. Malen, kleben, schneiden, werkeln, tüfteln sind Tätigkeiten, die Kinder liebend gerne tun. Sie nutzen diese Aktivitäten als Möglichkeit, ihren persönlichen Erlebnissen einen Ausdruck zu

geben. Im Umgang mit Materialien und Werkzeugen sammeln Kinder sinnlich-ästhetische Erfahrungen. Sie gewinnen wichtige Erkenntnisse über Materialeigenschaften. Im kreativen Gestalten werden die Feinmotorik, Fantasie, Vorstellungskraft und Denkfähigkeit gestärkt.
Wenn Kinder frei und selbstbestimmt ausprobieren und experimentieren dürfen, gewinnen sie Vertrauen in ihre schöpferischen Fähigkeiten.
Am Laternenumzug trafen sich alle Kinder, Eltern und Besucher wieder am Honig Haus am Ortsausgang von Schwanheim. Man konnte Laternen bestaunen wie Ariel, Feuerwehrautos, Dinos, Blumen mit Glitzer, Schäfchen, Hunde und Käfer. Der Laternenumzug zog über den Feldweg bis hin zum Dorfgemeinschaftshaus. Dort angekommen hatte die Freiwillige Feuerwehr Schwanheim ein Feuer gemacht, um das wir uns alle versammelten und Laternenlieder sangen. Die Eltern der Vorschüler und der Elternbeirat waren fleißig und hatten eine leckere Gemüsesuppe gekocht, dazu gab es Glühwein, Kinderpunsch und Brezeln Vielen Dank allen die uns so tatkräftig unterstützt haben.
Wir begrüßen ein neues Kind in unserem Kindergarten, Emilia Schuster. Wir wünschen Dir und deinen Eltern eine schöne Kindergartenzeit.
Nun bereiten wir uns auf die Adventszeit im Kindergarten vor. „Ich weiß schon was jetzt kommt!“ so ein Kindergartenkind. „Plätzchen backen.“

Wir wünschen allen Leserinnen und Lesern eine schöne Adventszeit und ein gesegnetes Weihnachtsfest.

Elke Diel-Opper und das Kindergarten Team

Herbst im KIGA -
drinnen und draußen

Ideen sind das einzig wahrhaftig
Bleibende im Leben.
Wilhelm von Humboldt

Geburtstage

Im Dezember

2.12.	Hans Laier, Fhm	76
7.12.	Ursula Riedel, Shm	75
9.12.	Wilhelm Hölzel, Shm	87
10.12.	Günter Bernius, Fhm	72
10.12.	Helga Öhlenschläger, Rod	80
12.12.	Arnold Koslowski, Lgw	80
13.12.	Walter Tritsch, Rod	71
14.12.	Elisabeta Körber, Rod	84
14.12.	Wilfried Trietsch, Rod	77
17.12.	Margarete Wegfahrt, Shm	81
19.12.	Ursula Hofmeyer, Shm	87
20.12.	Jürgen Oettel, Shm	80
20.12.	Marianne Rothermel, Shm	75
23.12.	Marion Paul, Bsh	77
27.12.	Marie Kunzelmann, Shm	81
28.12.	Monika Happle, Shm	70
31.12.	Helmut Hofmeyer, Shm	76

Geburtstage

Im Januar

1.01.	Adolf Conrath, Rod	79
3.01.	Renate Leininger, Fhm	76
3.01.	Dieter Müller, Fhm	76
4.01.	Ernst Schneider, Rod	72
8.01.	Annemarie Feigl, Fhm	81
10.01.	Manfred Baumgärtner, Shm	78
11.01.	Anneliese Koslowski, Lgw	79
12.01.	Georg Schratt, Fhm	85
13.01.	Ursel Albrecht, Rod	76
16.01.	Dieter Rummel, Fhm	75
19.01.	Ludwig Straßer, Lgw	85
19.01.	Thomas Weber, Rod	72
20.01.	Heinz Richter, Rod	89
20.01.	Karl Vatter, Shm	82
21.01.	Doris Oettel, Shm	75
25.01.	Sara Bordon, Fhm	88
26.01.	Gudrun Marsch, Fhm	88
27.01.	Sonja Schmid, Rod	71
28.01.	Siegfried Emmenlauer, Shm	82
28.01.	Willi Köhler, Shm	92

Sollten Sie mit der Veröffentlichung Ihrer Daten nicht einverstanden sein, geben Sie bitte im Pfarrbüro Bescheid.

Von der Kunstaustellung 2017 in der Schwanheimer Kirche!

Was würde Luther dazu sagen? Heute: Warten können

Vor dem Obst- und Gemüsestand auf dem Wochenmarkt hat sich eine Schlange gebildet. Eine elegant gekleidete ältere Dame geht zielstrebig an den Wartenden vorbei und kauft „schnell mal eine Kleinigkeit“ ein. Die Leute in der Schlange sind verblüfft und einer beschwert sich bei ihr.
Zur Antwort bekommt er ein treuherziges: „Ich will nicht warten“. Ach so! Na dann.....

Seltsamerweise haben es auch ältere Menschen oft sehr eilig. Auch sie scheinen heutzutage von der „Zuviel-Zuschnell-Zubillig“-Krankheit infiziert zu sein, die man sich beim Werbefernsehen einfängt. Es führt zu einer Immunschwäche im Giersystem unseres Körpers, die aus harmlosen Zeitgenossen verwöhnte kleine Nervensägen macht. So wie die quengeligen Kinder am Nachbartisch im Restaurant (warum sitzen die ausgerechnet immer am Nachbartisch?). „Habbe wolle“ hat die Tochter eines Freundes immer gekräht, wenn ihr was ins Auge fiel. Das Kind war damals zwei, sein Verhalten mithin altersgemäß, mit 72 sollte man das aber nicht für sich in Anspruch nehmen. Warten-Können ist eine Kulturleistung, die immer weniger Leute beherrschen. Beim Reden merkt man das besonders. Viel zu oft wird damit angefangen, bevor der dazu gehörige Gedanke zu Besuch gekommen ist.

Wir kaufen Spekulatius im September, Erdbeeren im Dezember und Spargel im Februar. Warten bis die Zeit dafür reif ist? Dafür sind wir zu faul! Wenn wir im Restaurant länger sitzen als unser kurzer Geduldsfaden reicht, werden wir flott eklig. Menschen, die im Service tätig sind, wissen allzu

gut wie hässlich anspruchsvoll Menschen sein können! Hochwertige Zutaten sollen blitzschnell von Spitzen-Köchen vitaminreich, nahrhaft, aber kalorienreduziert zubereitet und im Schnellzugtempo zu Fastfood-Preisen serviert werden. Und wenn das nicht klappt, das nehmen wir übel. Und – komisch! - **dafür** haben wir dann Zeit. Geduldgeizkragen sind oft Meckermillionäre.

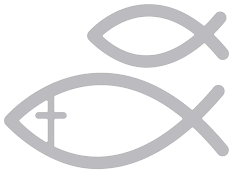
Was würde Martin Luther dazu sagen? Wahrscheinlich hätte er erst mal ein bisschen „grobianisch“ getobt - wie man hört soll der Herr Doktor bisweilen auch etwas aufbrausend gewesen sein und das finde ich wäre in diesem Fall keine von sein schlechtesten Eigen--schaften gewesen. Als Mensch des 16. Jahrhunderts war er ein ganz anderes Lebenstempo gewohnt. 1510 ist er nach Rom gereist. Zu Fuß! Acht Wochen ist er von Erfurt bis Rom gelaufen, Advents-Zeit genug, um innerlich gut vorbereitet in der Großen Heiligen Stadt anzukommen. Und wie schwer wog seine Enttäuschung, als er von den Priestern kein geistliches Manna sondern religiöses Fast-Food bekommen hat: „Es ekelt mir, dass sie zu Rom so fein Rips, Raps kunten Messe halten, als trieben sie ein Gauckel-Spiel.“ Gut Ding will eben Weile haben. Luther hat das gewusst. In einer seiner Tischreden hat er es einmal so gesagt: „Willst du die größten, gräulichsten und schädlichsten Feinde überwinden lernen, die einen sonst wohl verschlingen und an Leib und Seele schaden können, dawider sich wohl einer allerlei Waffen kaufen und alles Geld dafür geben sollte, diese Kunst zu lernen? Es ist ein süßes, liebliches Krautlein, das heißt **Geduld**!“

Hans-Joachim Greifenstein

Zitat

Ich glaube, dass Gott uns in jeder Notlage so viel Widerstandskraft geben will, wie wir brauchen. Aber er gibt sie nicht im Voraus, damit wir uns nicht auf uns selbst, sondern allein auf ihn verlassen.

Dietrich Bonhoeffer



Emma Fenja Öhlenschläger
Langwaden — getauft am 29.9. in Langwaden

Isabell Zehrer
Schwanheim — getauft am 06.10. in Schwanheim

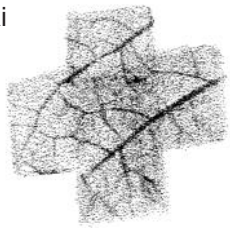
Hanna Louisa Geyer
Schwanheim — getauft am 20.10. in Schwanheim

Luisa Thiede
Heppenheim — getauft am 20.10. in Schwanheim

Louis Brösecke
Schwanheim — getauft am 03.11. in Schwanheim

Karl Guth
Schwanheim — 81 Jahre
beerdigt am 31.10. in Schwanheim

Erika Herrmann
geb. Czaplinski
Schwanheim — 78 Jahre
beerdigt am 06.11. in Schwanheim



VERSTORBENE IM KIRCHENJAHR 2018/2019

Wilhelm Bernhardt	Schwanheim	84 Jahre
Elisabeth Eberlein geb. Rothermel	Schwanheim	83 Jahre
Anna Elisabeth Glaser geb. Oberlies	Fehlheim	88 Jahre
Dr. Wilhelm Ahlheim	Haimar	82 Jahre
Heinz Hechler	Schwanheim	88 Jahre
Kurt Noll	Langwaden	69 Jahre
Wilhelm Hölzel	Rodau	81 Jahre
Wolfgang Simon	Fehlheim	62 Jahre
Carina Ossenberg	Schwanheim	32 Jahre
Erna Marie Rothermel geb. Theiss	Rodau	90 Jahre
Rainer Herdt	Schwanheim	75 Jahre
Irma Becker geb. Rothermel	Schwanheim	87 Jahre
Leni Jäger	Schwanheim	25 Tage
Herbert Schneidt	Rodau	80 Jahre
Julia Engel	Fehlheim	16 Jahre
Georg Eberlein	Schwanheim	86 Jahre
Ursula Mundt geb. Pflug	Fehlheim	94 Jahre
Karl Guth	Schwanheim	81 Jahre
Erika Herrmann geb. Czaplinski	Schwanheim	78 Jahre

Neues vom Kindergottesdienst

KIGO KIRCHENGEMEINDE SCHWANHEIM

Zum Krippenspiel am **Heiligen Abend** laden wir alle herzlich um **15:45 Uhr** in die Kirche ein.

Auch einladen möchten wir alle Kinder zwischen 3 und 6 Jahren zum Adventslesen am Montag, den **9. Dezember um 16:30 Uhr i**m Haus der Begegnung in Schwanheim und zum Adventslesen am Freitag, den **13. Dezember um 16.30 Uhr** im Betsaal in Rodau (im alten Rathaus). An beiden Tagen machen wir es uns bei Plätzchen gemütlich und hören die Geschichte „Das Eselchen und der kleine Engel“.

Rückblick:

Gut besucht war am 19. Oktober unser Stockbrot-Abend. Nach einem kurzen Anspiel des Kindergottes-Teams über die „Blüten am Apfelbaum“ konnte das gemeinsame Abendessen genossen werden: alle hatten etwas mitgebracht, entweder Salate oder Desserts die am Buffet miteinander geteilt wurden. Frisch gestärkt haben die Kinder und Eltern über der Feuerstelle ihr Stockbrot gemacht und wer mochte, konnte diese dann mit Würstchen, Ketchup oder süßen Leckereien füllen. Und in der Bastelecke wurden Kürbisse, Igel und Äpfel gebastelt, so konnte jedes Kind noch ein schönes Andenken an diesen tollen Abend mit nach Hause nehmen.

Karin Opper und Katja Tritsch

JAHRESLOSUNG 2020
ICH GLAUBE; HILF MEINEM UNGLAUBEN!
MARKUS 9,24
Kreist denn die Erde
aus eigener Kraft um die Sonne?
Wenn du verzweifelt bist,
trägt dich
der Glaube an Gott.
Gerade dann.
Nicht, weil du fromm
im Glauben an Gott fest hältst,
sondern weil er treu ist
und dir hilft und dich hält.
Führt nicht die Sonne
die Erde in ihrer Bahn?
REINHARD ELLSEL
Foto: Lotz

WIR SUCHEN

Sind Sie gerne an der frischen Luft, gehen Sie gerne spazieren und machen Sie Menschen gerne eine Freude? Dann sind Sie genau die Person die wir suchen. Bringen Sie doch unseren Gemeindespiegel in die Briefkästen, dann treffen Sie sicher auch noch nette Menschen. Alle zwei Monate in unseren Gemeinden Schwanheim - Fehlheim - Rodau. Sie bestimmen selbst wie viel Zeit Sie investieren wollen. Melden Sie sich doch bitte im Pfarrbüro unter ☎ 7 94 40

Auf neuen Wegen

Wenn wir aufeinander zugehen
und zueinander stehen, ehrlich und echt sind,
auf Floskeln verzichten und geduldig warten,
wohlwollend zuhören und Feines beschützen,
Schwaches stärken und Trauriges gemeinsam tragen
und uns an den Erfolgen anderer freuen,
Hindernisse als Möglichkeit sehen
und Ansätze weiterdenken,
liebevoll begleiten und herzlich danken,
Halt geben statt festzuhalten,
Raum lassen und ermutigen
den eigenen Weg zu gehen

……..dann wird es Weihnachten

Übermittelt von Elke Diel-Opper

Der **FRAUENKREIS**
trifft sich im Neuen Jahr wieder 14 tägig ab dem **15.1.** im Haus der Begegnung, jeweils um **19:00 Uhr**.

Zur Vorbereitung für den WGT treffen wir uns in ökumenischer Runde an folgenden Terminen:

Mittwoch, **29. 1. 20**, Mittwoch, **5. 2. 20**, Mittwoch, **19. 2. 20** jeweils im H.d.B. in Schwanheim und jeweils um **19:00 Uhr**.

Am Fr. **6.3.20** ist dann der WGT-Gottesdienst um **14:30 Uhr** in Fehlheim mit anschließender gemütlicher Runde im Pfarrzentrum.

Kinder Kino

Mo 9.12. / Di 10.12.2019
Mitten in der Winternacht (Niederlande, 2013)
Länge: ca. 84 Minuten / Verleih-Empfehlung: ab 6 Jahren / FSK: ab 0 Jahren (w)

Mo 20.01. / Di 21.01.2020
Filmtitel im Januar wird über Aushänge bekannt gegeben!

Vorführungsbeginn **Mo 16 Uhr** im Bürgerhaus Langwaden, **Di 16 Uhr** im DGH Rodau.
Evtl. Änderungen werden im Aushang, über die KinderKino-Email und dem BA bekannt gegeben.

Für die KinderKino-Email kann man sich unter der Adresse Kinderkino-langwaden@web.de anmelden. **Der Eintritt ist frei!**
Robert Loreth, Tel. 79901

30. Nov 2019 19:15 Uhr

Ökum. Gottesdienst zu Beginn des Advents

KATH. KIRCHE ST. BARTHOLOMÄUS

Der Gottesdienst findet in der Kirche in Langwaden statt. Der Gottesdienst ist konfessionsoffen und alle sind dabei herzlich willkommen! Ein paar Familien aus der Kath. Kirchengemeinde gestalten den Gottesdienst mit Liedern und Texten und sie möchten auf diese besonderer Art die Adventszeit beginnen und darauf einstimmen. Im Anschluss herzliche Einladung zur gemütlichen Runde um die Kirche mit Brezel, Glühwein und anderen heißen Getränken für die Kinder.

Wichtige Telefonnummern auf einen Blick

Polizei	**110**
Feuerwehr / Notarzt	**112**
Giftnotruf	**06131 / 19240 oder 232466**
Ärztlicher Bereitschaftsdienst	**116117**
Telefonseelsorge	**0800 / 1110111 oder 1110222**
Frauenhaus Bergstraße	**Am Bildstock 8, Bensheim Tel.78388**
Sorgentelefon für Kinder und Jugendliche (Kinderschutzbund)	**0800 / 1110333**
Psychiatrisches Krankenhaus Heppenheim	**06252 / 16-0**
Schuldnerberatung	**8540227**
Schwangerschaftskonfliktberatung	**01803 / 535355**
Suchtberatung	**Kalterer Str. 3 A , Heppenheim. Tel. 6252 70059-0**
Allgemeine Lebensberatung Diakonisches Werk	**1072-0**
Diakoniestation Bensheim gGmbH Ambulanter Pflegedienst	**Fehlheimer Str. 62, Bensheim Tel. 66654**
Opfernotruf (weißer Ring)	**01803 / 343434**
Drogenberatung PRISMA	**Zeller Str. 3, Bensheim Tel.64565**
Anonyme Alkoholiker Selbsthilfegruppe	**Eifelstr.37, Bensheim Tel. 06251-51268**

01. Dezember 2019 1. Advent
10:15 Uhr Gottesdienst in Schwanheim
Kollekte: Für die eigene Gemeinde

Dienstag 03. Dezember 2019 Lobpreisgottesdienst
20 Uhr Kirche Schwanheim

08. Dezember 2019 2. Advent
9:00 Uhr Gottesdienst in Rodau mit Abendmahl
10:15 Uhr Gottesdienst in Schwanheim
Kollekte: Für die Ev. Frauen in Hessen und Nassau

15. Dezember 2019 3. Advent
9:00 Uhr Gottesdienst in Langwaden
10:15 Uhr Gottesdienst in Schwanheim
Kollekte: Für die eigene Gemeinde

22. Dezember 2019 4. Advent
9:00 Uhr Gottesdienst in Rodau
10:15 Uhr Gottesdienst in Schwanheim
Kollekte: Für die eigene Gemeinde

Di 24. Dezember 2019 Heilig Abend
15:00 Uhr Familiengottesdienst in Langwaden
15:45 Uhr Gottesdienst mit Krippenspiel in Schwanheim
17:00 Uhr Christvesper in Rodau
17:00 Uhr Christvesper in Langwaden
22:00 Uhr Lichtergottesdienst in Schwanheim
Kollekte: Für Brot für die Welt

Mi 25. Dezember 2019 1. Weihnachtstag
10:15 Uhr Gottesdienst in Schwanheim mit Abendmahl
Kollekte: Für die eigene Gemeinde

Do 26. Dezember 2019 2. Weihnachtstag
10:15 Uhr Gottesdienst in Schwanheim
Kollekte: Für die eigene Gemeinde

29. Dezember 2019 1. Sonntag nach dem Christfest
10:00 Uhr Gottesdienst in Einhausen

Di 31. Dezember 2019 Altjahresabend
19:00 Uhr Gottesdienst in Schwanheim
Kollekte: Für die eigene Gemeinde

05. Januar 2020 2. Sonntag nach dem Christfest
9:00 Uhr Gottesdienst in Langwaden
10:15 Uhr Gottesdienst in Schwanheim
Kollekte: Für Zeichen der Hoffnung

12. Januar 2020 1. Sonntag nach Epiphanias
9:00 Uhr Gottesdienst in Rodau
10:15 Uhr Gottesdienst in Schwanheim
Kollekte: Für besondere gesamtkirchliche Aufgaben der EKHN

19. Januar 2020 2. Sonntag nach Epiphanias

9:30 Uhr Kindergottesdienst
10:15 Uhr Gottesdienst in Schwanheim mit anschl. Gemeindeversammlung und Kirchencafé
Kollekte: Für die Frankfurter Bibelgesellschaft

26. Januar 2020 3. Sonntag nach Epiphanias
9:00 Uhr Gottesdienst in Langwaden mit Abendmahl
10:15 Uhr Gottesdienst in Schwanheim mit Abendmahl
Kollekte: Für die eigene Gemeinde

02. Februar 2020 Letzter Sonntag nach Epiphanias
15:00 Uhr Gottesdienst in Schwanheim
Verabschiedung von Hans und Doris Greifenstein
Kollekte: Für die eigene Gemeinde

Wer waren die Heiligen Drei Könige? *von Daniel Kaiser*

Der 6. Januar erinnert an die Heiligen Drei Könige. Es sind die Männer, die laut Bibel dem Jesuskind Geschenke brachten. Aber wie blaublütig waren sie wirklich?

Heilige Könige oder Weise?

Das könnte manchem Sternsinger einen Zacken aus der Krone brechen: Von Königen steht in der Bibel nämlich nichts. Das Matthäus-Evangelium nennt die Männer, die dem Stern in Richtung Bethlehem folgen, "Magier" aus dem Osten, nach dem griechischen Wort "magoi". Der Evangelist hatte dabei aber weniger Siegfried und Roy mit einer Kamelnummer vor Augen als die umfassend gebildete und intellektuelle Oberschicht der damaligen Zeit, für die die Beobachtung der Sterne eine Art wissenschaftliche Auseinandersetzung mit der Welt bedeutete. Martin Luthers Übersetzung "Weise" trifft es also ganz gut. Die ausländische Elite kommt zum Jesuskind - das sollte die Botschaft sein.

Drei Geschenke – aber wie viele Weise?

Dass es drei an der Zahl gewesen sein sollen, sei auch nur eine Hypothese, erklärt der Hamburger Hauptpastor an St. Michaelis, Alexander Röder. "Die Männer bringen mit Gold, Weihrauch und Myrrhe zwar drei Geschenke - aber auch fünf Leute können drei Geschenke bringen." Auf ganz alten Wandmalereien sind zwei, auf anderen vier Männer zu sehen. Erst im Mittelalter sind die Weisen plötzlich drei Könige. Sie heißen Caspar, Melchior und Balthasar, und einer hat eine dunkle Hautfarbe.

Königsknochen als Kriegsbeute

Wer die "Könige" heute besuchen will, muss gar nicht so weit fahren. Nach katholischer Überlieferung liegen ihre Gebeine in einem goldenen Schrein im Kölner Dom, erklärt der Kölner Kunsthistoriker Rolf Lauer. "Es gibt an der Vorderseite eine Goldschmiedeplatte. Dahinter liegen die Schädel der Heiligen Drei Könige. Diese Platte wird immer am 6. Januar abgenommen. Dann können die Leute vorbeigehen und einen Blick auf die Schädel der Heiligen Drei Könige werfen."
Die Knochen gehörten zu den wertvollsten Reliquien des Mittelalters. Sie lagen zunächst im Mailänder Dom. Als Kaiser Friedrich Barbarossa 1162 die Stadt eroberte, schenkte er seinem Verbündeten Rainald von Dassel, dem Erzbischof von Köln, diesen Schatz als Kriegsbeute.

Anonym aber alt

"Ein Bonner Anatom hat die Knochen 1864 untersucht und festgestellt, dass es Knochen von drei verschieden altrigen Männern sind", erklärt Lauer. Das heißt erst mal gar

nichts. Aber bei den Knochen lag auch ein syrischer Stoff-Fetzen aus dem 2. Jahrhundert. "Das heißt, dass diese Gebeine relativ früh als Reliquien verehrt worden sind, und damit handelt es sich um fast die frühesten nachweisbaren Reliquien des Christentums."

Kleine Könige mit Kreidebotschaft

Könige oder nicht: Die Legende inspiriert jedes Jahr Tausende Kinder, sich zu verkleiden und auf den Spuren der Männer singend von Haus zu Haus zu ziehen und Geld für gute Zwecke zu sammeln. Mit Kreide kritzeln sie die aktuelle Jahreszahl und die Initialen der Könige an die Türen: 20+C+M+B+20. Das steht für "Christus mansionem benedicat" - "Christus segne dieses Haus".
Der vielerorts folkloristische Gedenktag der Könige überdeckt heute eines der ältesten Feste der Christenheit: Epiphanias - der Tag der Erscheinung des Herrn. Dahinter verbirgt sich das archaische Weihnachtsfest der ersten Christen, das noch ohne Krippenromantik auskommt und eher die Lichtmetaphorik aufnimmt. Die ersten Christen hatten diesen Feiertag mit dem Datum möglicherweise von anderen Religionen oder dem Kaiserkult übernommen und umgedeutet. Der 25. Dezember wurde erst im Römischen Reich zum christlichen Weihnachtsfeiertag, als die Kirche das populäre Fest des unbesiegten Sonnengottes ("Sol invictus") samt Symbolik übernahm.

Wir wünschen unseren Leserinnen und Lesern ein gesegnetes Weihnachts-Fest und ein gutes neues Jahr

Impressum: Gemeindebrief der Evangelischen Kirchengemeinde Schwanheim
Herausgeber: Der Kirchenvorstand der Evangelischen Kirchengemeinde Schwanheim
Vorsitz: Hans-Joachim Greifenstein
Anschrift: Rohrheimerster. 27, 64625 Bensheim-Schwanheim, Tel. 79440
Redaktion: Hans-Joachim Greifenstein (VisdP), Sonja Ahlheim
E-Mail: ev.kirchengemeinde.schwanheim@ekhn.de
Druck: KS Druck Heppenheim
Auflage: 1350
Der Gemeindebrief erscheint 6 mal im Jahr und wird kostenlos an alle evangelischen Haushalte in Schwanheim, Fehlheim, Rodau und Langwaden verteilt. Wer darüber hinaus den Gemeindebrief beziehen möchte, kann sich im Pfarramt melden. Namentlich gekennzeichnete Artikel geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder.
Der nächste Gemeindebrief erscheint im Februar 2020
Redaktionsschluss: 10. Januar 2020

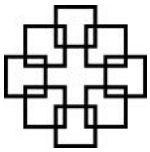
Spendenkonto:
Kollektenkasse der Ev. Kirchengemeinde Schwanheim
IBAN DE 98 5095 0068 0003 0025 65
Sparkasse Bensheim
HELADEF1BEN

Evangelische Kirchengemeinde Schwanheim

Pfarrbüro
Rohrheimer Str. 27
64625 Schwanheim
☎ 7 94 40
Fax 7 49 95

Pfarrer
Hans - Joachim Greifenstein

Sekretärin
Christa Czaplinski



E-Mail: ev.kirchengemeinde.schwanheim@ekhn.de

Haus der Begegnung, Rohrheimerstr. 27 ☎ 7 65 79

Bürozeiten: Dienstag 15.00—17.00 Uhr
Donnerstag 16.00—18.00 Uhr
oder nach Vereinbarung

Kirchenvorstand Vorsitz	Hans - Joachim Greifenstein	☎ 7 94 40
Küster / Hausmeister		
Schwanheim	Roger Eichhorn	☎ 78 02 53
Langwaden	Waltraud Stöhr	☎ 7 22 06
Ausläuten der Sterbefälle in Rodau	Annetraud Schweickert	☎ 75 272
Besuchskreis und Frauenkreis	Carla Bergmann	☎ 70 67 32
Seniorentreff		
Schwanheim	Hans - Joachim Greifenstein	☎ 7 94 40 14tägig mittwochs, 14.00 Uhr im Haus der Begegnung
Rodau	Waltrud Orluk	☎ 9 49 57 34 Jeden 1. Mittwoch im Monat 14.00 Uhr im Dorfgemeinschaftshaus
Ev. Kindergarten Auf der Hochzeit Email: ev.kita.schwanheim@ekhn.de	Leiterin: Elke Diel-Opper	☎ 7 47 78

Die Huldigung der Sterndeuter

Als Jesus zur Zeit des Königs Herodes in Betlehem in Judäa geboren worden war, kamen Sterndeuter aus dem Osten nach Jerusalem
und fragten: Wo ist der neugeborene König der Juden? Wir haben seinen Stern aufgehen sehen und sind gekommen, um ihm zu huldigen.
Als König Herodes das hörte, erschrak er und mit ihm ganz Jerusalem.

Er ließ alle Hohenpriester und Schriftgelehrten des Volkes zusammenkommen und erkundigte sich bei ihnen, wo der Messias geboren werden solle.
Sie antworteten ihm: In Betlehem in Judäa; denn so steht es bei dem Propheten:
Du, Betlehem im Gebiet von Juda, bist keineswegs die unbedeutendste unter den führenden Städten von Juda; denn aus dir wird ein Fürst hervorgehen, der Hirt meines Volkes Israel.
Micha 5, 1.3; 2. Samuel 5, 2

Danach rief Herodes die Sterndeuter heimlich zu sich und ließ sich von ihnen genau sagen, wann der Stern erschienen war.

Dann schickte er sie nach Betlehem und sagte: Geht und forscht sorgfältig nach, wo das Kind ist; und wenn ihr es gefunden habt, berichtet mir, damit auch ich hingehe und ihm huldige.

Nach diesen Worten des Königs machten sie sich auf den Weg. Und der Stern, den sie hatten aufgehen sehen, zog vor ihnen her bis zu dem Ort, wo das Kind war; dort blieb er stehen.

Als sie den Stern sahen, wurden sie von sehr großer Freude erfüllt.

Sie gingen in das Haus und sahen das Kind und Maria, seine Mutter; da fielen sie nieder und huldigten ihm. Dann holten sie ihre Schätze hervor und brachten ihm Gold, Weihrauch und Myrrhe als Gaben dar.

Weil ihnen aber im Traum geboten wurde, nicht zu Herodes zurückzukehren, zogen sie auf einem anderen Weg heim in ihr Land.